

JULI 2015



Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

Bereits in der Frühjahrsausgabe 2013 haben wir Bezug genommen auf die europäische Krise, die von der wirtschaftlichen Instabilität einzelner Mitgliedsländer getrieben ist. Sie war Anlass für einen Appell an die mittelständischen Unternehmer, mit Unsicherheiten und Veränderungen sowohl konjunkturell als auch bezogen auf einzelne Wirtschaftszweige und regionale Märkte aktiv umzugehen und individuelle Chancen und Risiken zu beachten.

In diesen Tagen ist das Thema vor dem Hintergrund der verzweifelten internationalen Bemühungen um eine Lösung der Griechenland-Krise wieder hochaktuell. Neben interessanten Vergleichen dieser drohenden Staatsinsolvenz mit den Regularien und Abläufen im Rahmen einer Unternehmensinsolvenz ermöglicht diese volkswirtschaftliche „Dauerkrise“ aber vor allem eine Erkenntnis, die ebenfalls auf betrieblicher Ebene ihre Gültigkeit hat: Ein rein finanzwirtschaftlicher Sanierungsansatz kann nie ausreichen, die eigentlichen leistungswirtschaftlichen Krisenursachen zu heilen. Vielmehr muss für eine erfolg-

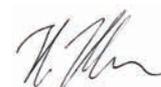
reiche Sanierung tiefgreifend in die Wertschöpfungsstrukturen und -prozesse eingegriffen werden, um wieder eine zukunftsfähige Position zu erreichen. Es ist daher richtig und ein wichtiges Zeichen der internationalen Gläubiger, ein schlüssiges und wirksames Reformpaket von der griechischen Regierung zur nachhaltigen Heilung der Krise einzufordern und sich nicht rein auf die finanzwirtschaftliche „Wundversorgung“ zu verlassen.

Für jede einzelne Unternehmung folgt das Fazit: Das Geschäftsmodell muss tragfähig sein – heute, morgen und in der weiteren Zukunft. Vor diesem Hintergrund stehen in der vorliegenden Ausgabe unsere folgenden Beiträge:

- Wachstum in der Champignonzucht – strategische Konzeption und strukturierte Finanzierung aus Sicht eines Praxisbeispiels
- Internationalisierung – planmäßiges Vorgehen bietet die beste Aussicht auf Erfolg
- Grundsätze ordnungsgemäßer Restrukturierung und Sanierung – Restrukturierung setzt nicht erst in der akuten Krise an

Wir wünschen Ihnen und uns auch im Sommer 2015 den Mut, Chancen zu nutzen, sowie den Weitblick, potenzielle Krisenursachen frühzeitig zu erkennen und konsequent anzugehen. Das erfordert neben unternehmerischem Geschick und dem notwendigen Quäntchen Glück große Wachsamkeit und einen strategisch proaktiven Ansatz. Genießen Sie den Sommer und bleiben Sie uns gewogen.

Sommerliche Grüße



Holger Hahn
Executive Partner

